



JAHRESBERICHT 2019

INHALT

A. WAS WIR TUN	3
B. GLOBALES HUMANITÄRES HILFSPROGRAMM	3
MOLDAWIEN	5
NEPAL.....	6
SÜDAFRIKA	7
DEUTSCHLAND: MEDIZINISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	8
C. AUFKLÄRUNG.....	10
D. GLOBALES NETZWERK UND PARTNER DER KREBSALLIANZ	11
E. FINANZEN	12

A. WAS WIR TUN

Die Aufgabe der Krebsallianz gGmbH ist es, das Leiden von Krebspatienten und ihren Familien weltweit zu lindern, indem wir uns um ihre nicht aus eigener Kraft zu deckenden Bedürfnisse kümmern. Wir versorgen Krebspatienten und Patienten mit anderen schweren chronischen Krankheiten mit Medikamenten, unterstützen innovative Ideen in der Krebsforschung, sowie die palliative und psychosoziale Versorgung von Krebspatienten und ihren Familien. Wir leisten Aufklärungsarbeit, um die Behandlung von Krebspatienten und deren Lebensqualität zu verbessern.

B. GLOBALES HUMANITÄRES HILFSPROGRAMM

Durch unser *Globales Humanitäres Hilfsprogramm* versorgen wir Krankenhäuser und Kliniken, humanitäre Organisationen, sowie staatliche Serviceeinrichtungen in Entwicklungsländern mit dringend benötigten medizinischen Produkten, um damit bedürftige und kranke Patienten zu versorgen. Diese Produkte beinhalten z.B. Chemotherapien, spezielle und begleitende Therapien, wichtige Arzneimittel, medizinische Ausrüstungsgegenstände, Krankenhausbedarf, Nahrungsergänzungsmittel und andere wertvolle medizinische Produkte, die von unseren Partnerkrankenhäusern und -Kliniken angefragt werden.

Die Krebsallianz hält es in der heutigen wirtschaftlichen Situation für unumgänglich mit anderen Organisationen und Unternehmen zusammenzuarbeiten, um Ressourcen wirksam einzusetzen und um effektivere und effizientere Programme durchführen zu können.

Wir arbeiten daher mit Unternehmen und internationalen gemeinnützigen Organisationen zusammen, so dass wir damit den Bedürftigen die größtmögliche Hilfe auf die kostengünstigste Weise zukommen lassen können. Wenn wir Medikamente für unsere Programme bekommen oder käuflich erwerben, sorgen wir selbst dafür, dass diese die Bedürftigen erreichen und zwar mit Hilfe der Gesundheitsministerien, des Krankenhauspersonals und/oder über die Vermittlung durch eine Nichtregierungsorganisation, die sich in der Nähe der Behandlungseinrichtungen befindet.

Zusätzlich zu unserem eigenen Personal, das wir vor Ort einsetzen, arbeiten wir mit lokalen Organisationen in anderen Ländern zusammen, die uns bei der Zollabfertigung, der Verteilung, der Überwachung und zeitnahen Rückmeldung über die Wirksamkeit unserer Spenden unterstützen. Wir erlauben selbstverständlich nur solchen Organisationen mit uns zu arbeiten, die für den Projekterfolg von Bedeutung sind und den Wert unserer Projekte steigern.

Die Produkte, die wir in den Entwicklungsländern zur Verfügung stellen sind in der Regel neu. In Übereinstimmung mit den Regularien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden alle von uns gelieferten pharmazeutischen Produkte offiziell von den Entwicklungsländern angefordert und haben ein Ablaufdatum, das die Verwendung noch vor Ende der Haltbarkeit ermöglicht.

Wir haben in der Vergangenheit mehrere Projekte mit speziellen Medikamenten durchgeführt, die häufig besondere Transportverfahren, Handhabungen oder ein spezielles Knowhow mit ihrem Umgang verlangen. Auch deshalb sind wir sehr wählerisch bei der Auswahl der Personen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Im Jahr 2019 hat die Krebsallianz insgesamt 3 Projekte in folgenden Ländern durchgeführt:

- Moldawien (1)
- Nepal (1)
- Südafrika (1)
- Deutschland (0)

Moldawien

Datum	Partner	Projekt/Medikamente	Wert	Hersteller
08.05.2019	Coram Deo	Irinotecan Sachspende	79.540 €	Onkovis
02.04./01.06./ 02.09./01.12.2019	Coram Deo	Geldzuschuss zur Medikamentenspende	16.000 €	n.a.

Seit 2009 arbeitet die Krebsallianz mit der Organisation Coram Deo in Moldawien zusammen. Coram Deo ist eine gemeinnützige, eingetragene Organisation, die bedürftige, aus armen Verhältnissen stammende Menschen in Moldawien unterstützt. Die Stiftung finanziert medizinische Hilfe, stellt fehlende Arzneimittel zur Verfügung und arbeitet dafür mit internationalen Hilfsorganisationen zusammen.

Coram Deo stellt sicher, dass die von der Krebsallianz zur Verfügung gestellten Medikamente durch das moldawische Gesundheitsministerium genehmigt werden und die Medikamente sachgemäß gelagert und transportiert werden. Darüberhinaus hält Coram Deo Kontakt zu den behandelnden Ärzten im Krebskrankenhaus in Chisinau und stellt sicher, dass die von uns gelieferten Arzneimittel auch tatsächlich an bedürftige und arme Krebspatienten zugeteilt werden. Die Organisation hält Kontakt zu den Patient*innen und dokumentiert Fälle durch sogenannte Testimonials, d.h. hält die Daten und die Geschichte der Patienten fest und stellt Bildmaterial zur Verfügung.

Mit den verbleibenden Mitteln finanziert Coram Deo ggfs. auch Produkte des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Hygieneprodukte für die Krebspatient*innen und ihre Familien.

In 2019 wurden mit Coram Deo folgendes Projekt durchgeführt:

- Spende des Medikaments Irinotecan, ein Zytostatikum aus der Gruppe der Topoisomerase-Hemmer, das zur Behandlung von kolorektalem Krebs (Darmkrebs) indiziert ist, inklusive Zuschuss zur Identifikation bedürftiger Spender und zum Spendenmonitoring

Gesamtsumme: 95.540 €

Nepal

Datum	Partner	Zuwendung	Wert
15.05.2019	Dirghaavei Voluntary Group (DVG)	Zweckgebundene Spende zur psychosozialen Unterstützung von Kindern mit Krebserkrankungen und ihrer Eltern	3.000 €

Die Dirghaavei Voluntary Group, eine gemeinnützige Organisation ehrenamtlicher Helfer in Kathmandu, hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder mit Krebserkrankungen und deren Familien psychosozial zu unterstützen und ihnen zu helfen auch mental gesund zu bleiben.

Ihr Gründer, Samir Shrestha, begann bereits mit 18 Jahren sich zu engagieren als er mitbekam, dass es für Kinder mit Krebs am Chitwan Cancer Hospital im Zentrum von Nepal überhaupt keine soziale Unterstützung gab. Als er nach Kathmandu zog und seine Ausbildung als Sozialarbeiter abgeschlossen hatte, eröffnete er im September 2018 das DVG Day Care Centre.

In 2019 plante die Krebsallianz einen Zuschuss von 6.000 € an die DVG, von denen aber nur 3.000 € ausbezahlt werden konnten. Grund war eine mangelhafte Dokumentation der Ausgaben. Es gab keine Zweifel an der ordnungsgemäßen Verwendung der Spendengelder, wovon wir uns bei einem Projektbesuch im Januar 2020 auch vor Ort überzeugen konnten. Jedoch hat die Organisationen nur sehr limitierte technische und finanztechnische Kenntnisse zur Dokumentation der Ausgaben (kein Buchhaltungsprogramm, kein Excel Programm auf dem einzigen zur Verfügung stehenden Laptop, etc.). Aus erzieherischen Gründen wurde die weitere Auszahlung des vereinbarten Betrages an die vollständige Dokumentation der Ausgaben der ersten Auszahlungstranche geknüpft. Die angeforderten Belege erreichten uns Anfang 2020.

Gesamtsumme: 3.000 €

Südafrika

Datum	Partner	Zuwendung	Wert
17.09.2019	ICPCN (South Africa)	Zweckgebundene Spende zur Finanzierung einer Fachkraft zur Entwicklung und Pflege eines e-learning Programms zur Weiterbildung in der Palliativversorgung von Kindern weltweit	15.000 €

Das International Children's Palliative Care Network (ICPCN) wurde 2005 gegründet und 2011 als gemeinnützige Organisation anerkannt. In den vergangenen Jahren setzte sich ICPCN weltweit für die Bedürfnisse von Kindern nach Schmerztherapien ein.

Seit 2016 unterstützt die Krebsallianz die Organisation und ihre Arbeit mit Kindern, die dringend eine Palliativversorgung benötigen. Neben der Entwicklung einer Schmerzskaalen-App für Kinder finanzierte die Krebsallianz bereits eine Weiterbildung in Schmerztherapie durch ICPCN für Krankenhauspersonal in Moldawien.

ICPCN entwickelte in der Vergangenheit ein e-learning Programm zur Palliativversorgung von Kindern (www.elearnicpcn.org), welches eine Reihe von Lernmodulen zu Themen wie Feststellung der Schmerzbelastung bei Kindern, Kommunikation, Entwicklung und Spiel, sowie Umgang mit dem Tod von Kindern und Trauerbewältigung u.a. beinhaltet. Bis Mitte 2019 hatten bereits 3000 Personen aus über 124 Ländern das Programm genutzt und bewertet. Die Kurse werden von der Universität South Wales anerkannt und sind in Englisch, Französisch, Spanisch, Tschechisch, Portugiesisch, Serbisch, Russisch, Mandarin und Holländisch, sowie zukünftig auch auf Hindi, Vietnamesisch und Japanisch erhältlich.

Zur Weiterentwicklung und Pflege des Online Trainingsprogramms wurde eine Fortbildungsfachkraft, Frau Alex Daniels eingestellt. Ihre Rolle beinhaltet das Management der Webseite, Vermittlung von Praktika für Student*innen, Face-to-face Trainings, Monitoring der Trainingsprogramme und seiner Teilnehmer*innen, Berichterstattung an Spender, Veröffentlichungen und Teilnahme an Konferenzen und sonstiger relevanter Treffen.

Die Krebsallianz ko-finanziert das Gehalt von Frau Daniels mit einem Zuschuss von 15.000 € für 1 Jahr.

Gesamtsumme: 15.000 €

Deutschland: Medizinische Hochschule Brandenburg

Das Ziel des Instituts für Sozialmedizin und Epidemiologie ist es, zu einer sehr guten und personenzentrierten Gesundheitsforschung und -versorgung beizutragen. Zur Sicherstellung der Personenzentrierung in der institutionellen Gesundheitsversorgung hat sich das Institut zum Ziel gesetzt, Methoden im Bereich der systematischen Erfassung von Patienten- und Betroffenenenerfahrungen im Gesundheitswesen weiterzuentwickeln. Zentral ist es auch, diese Perspektive in Studiendesigns der Versorgungsforschung konsequent zu integrieren. Gleichzeitig ist es dem Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie wichtig, mit seinen Forschungsarbeiten regional bedeutungsvolle Arbeit zu leisten, die Betroffene bei der Bewältigung ihrer Erkrankungen und der Versorgung unterstützt.

Bereits seit 2017 unterstützt die Krebsallianz die Arbeit von Frau Prof. Holmberg. Zuerst an der Charité Berlin mit einer zweckgebundene Spende zur Durchführung von Analysen der an der Charité erhobenen narrativen Interviews von Brust-, Darm-, und Prostatakrebspatienten im Hinblick darauf, was eine zufriedenstellende Krankheitserfahrung bedeutet, sowie in 2018 durch eine Zuwendung für das Projekt „We care for cancer care“ (Laufzeit 2018-2019) an der Medizinischen Hochschule Brandenburg:

Datum	Partner	Zuwendung	Wert
(21.08.2018)	Medizinische Hochschule Brandenburg, Campus GmbH; Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie Leitung: Prof. Dr. Christine Holmberg	Zweckgebundene Spende zur Durchführung des Projekts „We care for cancer care“ (Laufzeit 2018-2019)	(45.000 €)

Im Januar 2020 erschien eine Veröffentlichung von Prof. Holmberg et al. mit dem Titel „Trurst, medical expertise and humanness: A qualitative study on people with cancer satisfaction with medical care“ in der Fachzeitschrift Health Expectations in dem die Finanzierung der zugrunde liegenden Forschung durch die Krebsallianz hervorgehoben wird.

Eine weitere Veröffentlichung über die Ergebnisse von durch die Krebsallianz finanzierten Forschungen zum Thema „Learning by doing: The importance of experiential knowledge sharing for meeting the information needs of people with colorectal cancer in Germany – a qualitative study“ in BMJ Open ist eingereicht.

Weitere Projekte mit der Hochschule sind in Planung und sollen in 2020/21 durchgeführt werden.

C. AUFKLÄRUNG

Durch unsere Aufklärungsprogramme in Deutschland veröffentlichen wir Informationen und Wissen, das notwendig ist, um die Krebsrate und –sterblichkeit zu reduzieren. Auf unserer Webseite geben wir Informationen und Links zu krebsbezogenen Themen weiter. Durch Aufklärungsmaterialien, die wir an Tausende von Haushalten in Deutschland verschicken, schaffen wir ein Bewusstsein über die verzweifelte Situation von Patienten mit Krebs und anderen chronischen Erkrankungen in Entwicklungsländern, wo deren Versorgung keine Priorität für die überlasteten Gesundheitssysteme darstellt.

Dazu schreibt der „Global Status Report on Non-communicable Diseases 2010“, der Weltgesundheitsorganisation WHO: “Non-communicable diseases (NCDs) are the leading causes of death globally, killing more people each year than all other causes combined. Contrary to popular opinion, available data demonstrate that nearly 80% of NCD deaths occur in low- and middle-income countries.” Und Krebserkrankungen zählen zu den wichtigsten nicht ansteckenden Krankheiten!

Nur die allerwenigsten Menschen in Deutschland wissen auch, dass es in vielen Entwicklungsländern gut ausgebildete Onkologen und spezialisierte Ärzte gibt, die diese Patienten behandeln und Menschenleben retten könnten, wenn Ihnen die notwendigen Medikamente zur Verfügung stünden. Auch, dass in Entwicklungsländern in der Regel der Patient die Medikamente selbst besorgen und kaufen muss, um diese dann dem behandelnden Arzt auszuhändigen ist hier nicht bekannt. Und, dass diese Medikamente, selbst wenn sie verfügbar sind, von mehr als 90% der Menschen dort nicht bezahlt werden können - egal wie viel sie kosten. Hier besteht in Ländern wie Deutschland immer noch ein großer Bedarf an Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

D. GLOBALES NETZWERK UND PARTNER DER KREBSALLIANZ

Charité Berlin, Institut für Public Health

Coram Deo, Moldawien

Dirghaavei Voluntary Group (DVG), Nepal

Erzbischöfliches Ordinariat, Santiago, Dominikanische Republik

Fundacion Solidaria del Divino Nino Jesu (FSDNJ), Santiago, Dominikanische Republik

Ghana Health Services, Accra, Ghana

Hospital de Oncologia, Santo Domingo, Dominikanische Republik

Hospital Infantil Robert Reid Cabral, Santo Domingo, Dominikanische Republik

Humedica, Deutschland

Instituto Medico-Sanitaria Publica, Chisinau, Moldawien

International Children's Palliative Care Network (ICPCN), UK/Uganda/Südafrika

Koutiala Krankenhaus, Mali

Liga Dominicana Contra el Cancer (LDCC), Santo Domingo, Dominikanische Republik

Medical Teams International (MTI), Moldawien

Medizinische Hochschule Brandenburg, Campus GmbH, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

Patronato Cibaeno contra el Cancer (PCCC), Santiago, Dominikanische Republik

Regional Cancer Institute, Santiago, Dominikanische Republik

Union for International Cancer Control (UICC), Genf

E. FINANZEN

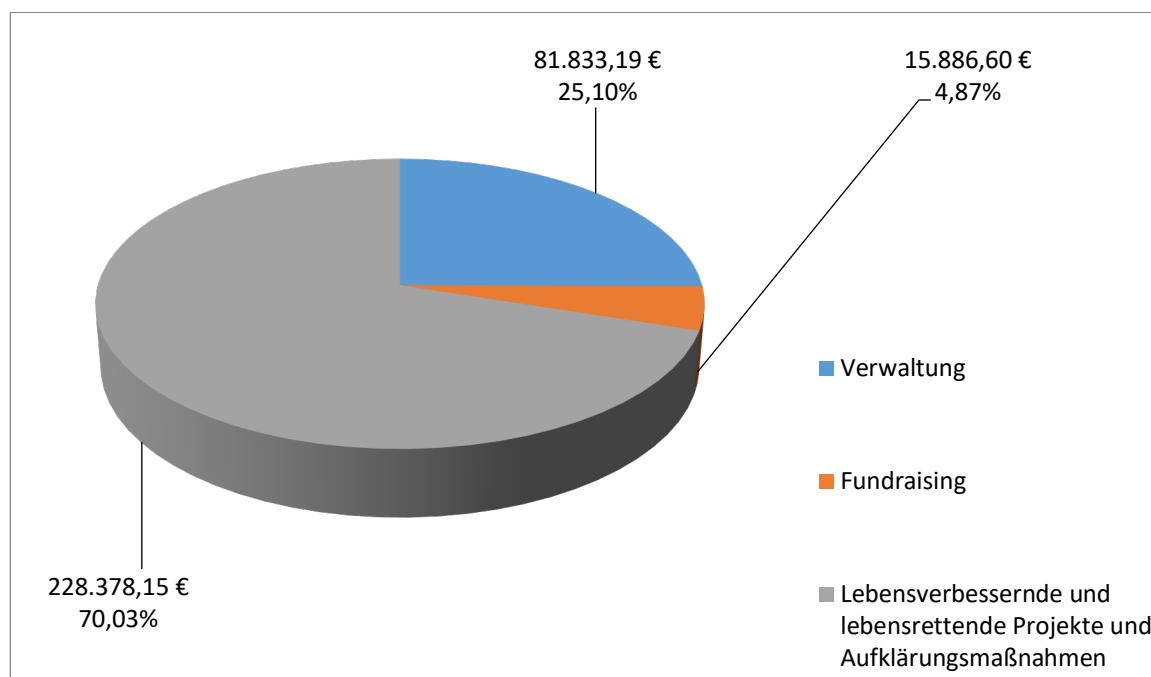
Einnahmen 2019:

Spendeneinnahmen	351.456,76 €
Sonstige Einnahmen	0,00 €
	351.456,76 €

Ausgaben 2019

Satzungsgemäße Projekte und Maßnahmen	228.378,15 €
Verwaltung	81.833,19 €
Mittelbeschaffung	15.886,60 €
	326.097,94 €

Jahresüberschuss 25.358,82 €



Berlin, Oktober 2020

Robert Landry

Geschäftsführer
Krebsallianz gGmbH